

Rennsaison 1979

World Championship for Makes / Markenweltmeisterschaft

Markenweltmeisterschaft für „Spezial-Produktionswagen“ der Gruppe 5 (sowie der Gruppe 4 und der GTs): Neun Endurance-Rennen (1000 km oder 6 Stunden). Sportwagen (Gruppe 6) zugelassen, sie erhalten aber keine Punkte in der FIA-Wertung. Gemeinsame Rennen für die beiden Gruppe 5-Kategorien I (unter 2 Liter Hubraum) und II (über 2 Liter), getrennte Wertung. Gesamtwertung: Weltmeister Porsche. Kategorie II: Porsche 140 Pkt., Ferrari 30 Pkt. / Kategorie I: Lancia 50 Pkt., BMW 32 Pkt., Porsche und Ford 30 Pkt.

(Wertungspunkte 20 – 15 – 12 – 10 – 8 – 6 – 4 – 3 – 2 – 1, es zählen die sieben besten Resultate.)

Verlauf der Saison im Überblick

Auch 1979 brachte keinen Ausweg aus der Krise des Langstreckensports. Im Gegenteil: Das Porsche Werk verabschiedete sich von der Gruppe 5-Markenweltmeisterschaft, und auch der Werkseinsatz der bewährten 936/78 in Le Mans überzeugte dieses Mal nicht. Die Entscheidung, bei den WM-Rennen auch die ansonsten arbeitslosen Sportwagen zuzulassen (allerdings ohne eigene Wertung), trug noch keine Früchte, war aber im Nachhinein ein Schritt in die richtige Richtung. Immerhin holten sich die Sportwagen in vier der neun WM-Rennen den Sieg (zweimal Joest Porsche 908/3 Turbo, zweimal Osella). Die restlichen fünf Rennen gingen wie erwartet an diverse Porsche 935. Am erfolgreichsten war das Gelo Team mit drei Gesamtsiegen, viermal gewann das Team um Georg Loos die Gruppe 5-Wertung. In der WM war man damit erfolgreicher als der Erzrivale Kremer (zwei Gruppe 5-Siege), aber für Kremer wog vermutlich der Le Mans-Sieg des 935 K3 viel schwerer. In der kleinen Klasse trat erstmals Lancia mit einer Neukonstruktion an, der Beta Montecarlo holte sich auf Anhieb die WM-Wertung dieser Kategorie.

Le Mans war ein weiteres Jahr kein Rennen mit WM-Status, hier konnte ein großes Starterfeld beeindrucken, gemischt aus Gruppe 6-, GTP-, Gruppe5- und IMSA-Fahrzeugen. Die schnellsten Fahrzeuge waren zwar die beiden Porsche 936 des Vorjahres, sie spielten am Ende aber keine Rolle. Vielmehr nutzen die besten 935 die Gunst der Stunde – als alle Sportwagen schwächelten, waren sie zur Stelle, allen voran der von den Kremer Brüdern entwickelte 935 K3 mit Ludwig und den Gebrüdern Whittington, der den populären 935 des Barbour Teams, u.a. mit Hollywood-Star Paul Newman am Steuer, am Ende knapp schlagen konnte.

Fahrer des Jahres waren John Fitzpatrick mit drei WM-Siegen im Gelo Porsche 935 sowie Klaus Ludwig, der den Kremer K3 zu zwei Siegen führte (Le Mans und Watkins Glen).

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Markenweltmeisterschaft: Nur die Sieger (Fahrzeug, Fahrer) der Rennen und die Fahrzeuge, die den 2. und 3. Platz im Gesamtklassement belegten. Die ausführlichen Resultate können z.B. den folgenden Internetseiten entnommen werden: „Racing-sportscars“ oder „wsrp.ic.cz“.

Markenweltmeisterschaft – Die Sieger der acht Meisterschaftsrennen (2. & 3. Platz)

Rennen	1., 2., 3. Platz (Fahrzeug)	Fahrer des Siegerfahrzeugs
Daytona 24 Stunden (USA)	1. Porsche 935/79 Interscope 2. Ferrari 365 GTB4 3. Porsche 935 Bruce Canepa	Field – Ongais – Haywood
Mugello 6 Stunden ¹ (Italien)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. Porsche 935/77 Gelo 3. Porsche 935 Jolly Club	Fitzpatrick – Wollek – Schurti
Dijon 6 Stunden ¹ (Frankreich)	1. Porsche 908/3 Turbo Joest 2. Porsche 935/77 Gelo 3. Porsche 935/77 Sekurit	Jöst – Merl – Ketterer
Silverstone 6 Stunden (GB)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. DeCadenet Lola Ford 3. Porsche 935/77 Sekurit	Fitzpatrick – Heyer – Wollek
Nürburgring 1000 km (Deutschland)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. Porsche 935 K3 Kremer 3. Porsche 935/77 Gelo	Fitzpatrick – Heyer – Schurti
Pergusa 6 Stunden Coppa Florio (Italien)	1. Osella BMW PA7 2. Lancia Beta MC Turbo 3. Porsche Carrera RSR Lubrif.	Lombardi – Grimaldi
Watkins Glen 6 Stunden (USA)	1. Porsche 935/77 Kremer 2. Porsche 935 Barbour 3. Porsche 935 Barbour	Ludwig – Whittington – Whittington
Brands Hatch 6 Stunden (GB)	1. Porsche 908/3 Turbo Joest 2. Porsche 935 K3 Kremer 3. Chevron Ford B36	Jöst – Merl
Vallelunga 6 Stunden (Italien)	1. Osella BMW PA7 2. Osella Ford PA6 3. Osella Ford PA3	Francia – Lombardi

¹Dauer des Rennens: 5:15 Std., Rennen wird voll gewertet.

Weitere wichtige Langstreckenrennen

Rennen	1., 2., 3. Platz (Fahrzeug)	Fahrer des Siegerfahrzeugs
Sebring 12 Stunden (USA)	1. Porsche 935 Barbour 2. Porsche 935 Busch Beer 3. Porsche 935 Barbour	Akin – McFarlin – Woods
Le Mans 24 Stunden (Frankreich)	1. Porsche 935 K3 Kremer 2. Porsche 935 Barbour 3. Porsche 935/77 Kremer	Ludwig – Whittington – Whittington

Eigene Wertung

Eigene Markenwertung (nur Endurance-Rennen, Sportwagen werden mit gewertet): Neun Rennen der Markenweltmeisterschaft plus Le Mans und Sebring. Für meine eigene Wertung habe ich für Le Mans den Faktor 2 und sonst den Faktor 1 angewendet. Punkte für die ersten sechs Plätze: 10 – 6 – 4 – 3 – 2 – 1 (mal Faktor). Es zählt immer nur die beste Platzierung einer Marke in einem Rennen.

Eigene Fahrerwertung (nur Endurance-Rennen): Punkte und Gewichte wie bei der eigenen Markenwertung, es zählen aber alle Platzierungen unter den ersten sechs. Die Punkte für das Fahrzeug werden zu gleichen Teilen auf die Fahrer aufgeteilt.

Eigene Markenwertung

- 1. Porsche 105 P.**
2. Osella 23 P.

Eigene Teamwertung:

- 1. Kremer Porsche 42 P.**
2. Gelo Porsche 36 P.
3. Barbour Porsche 28 P.
4. Joest Porsche 22 P.

Eigene Fahrerwertung

- 1. K. Ludwig (D) 16,0 P.**
2. B. Wollek (Frankr) 12,0 P.
3. L. Lombardi (It) 11,5 P.
4. D. Whittington (USA) 11,0 P.
4. B. Whittington (USA) 11,0 P.
6. J. Fitzpatrick (GB) 10,0 P.